

die Verhaftung und Auslieferung des Banknotendiebes verlangen zu können, bedurfte es vieler und anderer Formalitäten.

Der Agent beschloß also gute Miene zum bösen Spiele zu machen und sich auch ferner unermülich an Phileas Fogg's Fersen zu heften. Es war ermüdend, was seine Pflicht von ihm forderte, aber sein Eifer war nicht erkaltet, im Gegenteil, alle die Hindernisse, welche er zu überwinden gehabt, hatten ihn noch mehr angefeuert. Wer zuletzt lacht, lacht am besten, dachte er.

Er schiffte sich demnach auch an Bord des „General Grant“ ein.

Passpartout war gar nicht verwundert darüber. Es war ganz natürlich, daß der Agent der Gentlemen des Reform-Klub seine Aufgabe bis zum Ende verfolgen mußte.

Er konnte sich nicht enthalten, mehr als einmal spöttisch zu fragen, was der Spaß den Herren wohl kostete, und seine Meinung auszusprechen, daß es ehrenhafter und billiger gewesen wäre kein Mißtrauen in seinen Herrn zu setzen. Im Uebrigen fand er, daß Fix ein ganz guter Kamerad sei und war zufrieden mit seiner Gesellschaft.

Der Dampfer hatte gar keine Hindernisse oder Unfälle zu überstehen während der Fahrt nach San Franzisko. Wind und Wetter waren günstig, die Dampfmaschine kam nicht ein einziges Mal aus der Ordnung, alles lief auf das glatteste ab und elf Tage nachdem man den hundert- undachtundzwanzigsten Grad passiert hatte, legte der „General Grant“ in San Franzisko an.